



KIEZDIALOG BORSIGWALDE

15. Oktober 2025

Dokumentation

AUFTRAGGEBER



Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
Abteilung Finanzen, Personal und Bürgerdienste
Sozialraumorientierte Planungscoordination (SPK)
Eichborndamm 215
13437 Berlin

Koordination/Ansprechpartner:

Dietrich Schoof

Telefon: 030 90294 5180

E-Mail: dietrich.schoof@reinickendorf.berlin.de

AUFTRAGNEHMER*IN

dieraumplaner

slapa & die raumplaner gmbh
Geschäftsführerin Sabine Slapa
Kaiser-Friedrich-Straße 90
10585 Berlin
Telefon: 0162 945 90 90
Internet: www.die-raumplaner.de

Bearbeiterinnen:

Sabine Slapa

E-Mail: s.slapa@die-raumplaner.de

Johanna Begrich

E-Mail: j.begrich@die-raumplaner.de

Catharina Hamerle

E-Mail: c.hamerle@die-raumplaner.de

Melissa Nitsche

E-Mail: m.nitsche@die-raumplaner.de

Berlin, den 17.12.2025

INHALTSVERZEICHNIS

1 EINLEITUNG**3**

2 ABLAUF**3**

3 ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPEN**4**

 3.1 Öffentlicher Raum und Verkehr sowie Stärkung der lokalen Wirtschaft 5

 3.2 Stärkung der Nachbarschaften, Seniorengerechter Kiez, Kinder- und familiengerechter
 Kiez/Jugend..... 6

4 AUSBLICK**8**

ANHANG.....**9**

1 EINLEITUNG

Borsigwalde ist ein Ortsteil im Wandel. Durch das Wachstum der Stadt Berlin verändern sich auch hier viele Lebensbereiche – vom Verkehr über die Wohnsituation bis hin zu öffentlichen Räumen und sozialen Angeboten. Damit sich diese Entwicklungen im Sinne der Menschen vor Ort gestalten, ist der Austausch zwischen Verwaltung, Politik und Bürgerschaft besonders wichtig.

Am 15. Oktober 2025 lud die Sozialraumorientierte Planungskoordination des Bezirksamtes Reinickendorf von Berlin zu einem Kiezdialog in Borsigwalde ein. Die Veranstaltung fand im Humboldt-Gymnasium von 17:00 bis 21:00 Uhr statt. Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern wurden fünf zentrale Themen und Herausforderungen des Ortsteils diskutiert. Darauf aufbauend wurden Ideen und Vorschläge für die Zukunft gesammelt, die dazu beitragen sollen, Borsigwalde als lebenswerten und zukunftsfähigen Ortsteil zu wahren und weiterzuentwickeln.

Zu folgenden **fünf Themenfeldern** wurde in zwei Arbeitsgruppen diskutiert:

- › Stärkung der Nachbarschaften
- › Seniorengerechter Kiez
- › Kinder- und familiengerechter Kiez/Jugend
- › Öffentlicher Raum und Verkehr
- › Stärkung der lokalen Wirtschaft

2 ABLAUF

Zu Beginn der Veranstaltung hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich an einem **Markt der Möglichkeiten** über verschiedene Angebote im Ortsteil Borsigwalde zu informieren. An den Ständen vertreten waren: das **Büro für Bürgerbeteiligung Reinickendorf**, das **Immanuel Stadtteilzentrum Borsigwalde**, die **Polizei** sowie das **Ordnungsamt**.

Anschließend folgten kurze Vorträge im Plenum:

- › Eröffnungsrede: Bezirksbürgermeisterin Frau Demirbüken-Wegner
- › Zahlen und Fakten über den Ortsteil Borsigwalde: Herr Hahn (Datenkoordination der Sozialraumorientierten Planungskoordination)¹

¹ Die Präsentation ist zu finden unter https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/bezirksamt/finanzen-personal-und-buergerdienste/sozialraumorientierte-planungskoordination/kiezdialog-borsigwalde_praesentation-borsigwalde-in-zahlen.pdf?ts=1760963136.

- › Angebote des Immanuel Stadtteilzentrums Borsigwalde: Frau Schneider und Herr Hörning (Immanuel Beratung)²

Danach arbeiteten die Teilnehmenden in zwei Arbeitsgruppen:

- › **Gruppe 1:** Öffentlicher Raum und Verkehr sowie Stärkung der lokalen Wirtschaft
- › **Gruppe 2:** Stärkung der Nachbarschaften, Seniorengerechter Kiez, Kinder- und familiengerechter Kiez/Jugend

Die erste Arbeitsphase dauerte 40 Minuten. Danach konnten die Teilnehmenden die Gruppe wechseln, falls sie dies wünschten. Nach einer kurzen Pause wurde weitere 30 Minuten diskutiert. Zum Abschluss wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen im Plenum kurz vorgestellt und offene Fragen beantwortet.

Abschließend erläuterte Herr Schoof, Leiter der Sozialraumorientierte Planungscoordination, wie mit den Ergebnissen des Kiezdialogs weiter verfahren wird und wie diese in die zukünftige Planung einfließen.

3 ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPEN

In den beiden Arbeitsgruppen wurden die Teilnehmenden zu zentralen Themen ihres Ortsteils befragt. Dabei standen folgende Leitfragen im Mittelpunkt:

Gruppe 1 - Öffentlicher Raum und Verkehr sowie Stärkung der lokalen Wirtschaft:

- › Wie sehen Sie die lokale Wirtschaft in Ihrem Kiez? Was fehlt Ihnen für den täglichen Bedarf?
- › Wie schätzen Sie die verkehrliche Situation in Ihrem Kiez ein?
- › Wie hoch ist die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum?

Gruppe 2 - Stärkung der Nachbarschaften, Seniorengerechter Kiez, Kinder- und familiengerechter Kiez/Jugend:

- › Gibt es so etwas wie eine funktionierende Nachbarschaft im Kiez? Welche Ideen hätten Sie für mehr Leben, Begegnung und Gemeinschaft?
- › Wie fühlen Sie sich als Seniorin/Senior, oder was hören Sie von Seniorinnen/Senioren über Ihren Kiez? Was ist hervorzuheben, was fehlt, was wird gewünscht?
- › Wie fühlen Sie sich als Familie in Ihrem Kiez, oder was denken Sie, was Familien vielleicht noch brauchen? Was ist hervorzuheben, was fehlt, was wird gewünscht?
- › Werden alle Altersgruppen einer Familie gleichermaßen berücksichtigt? Wie ist das Angebot für Alleinerziehende?

² Die Präsentation ist zu finden unter https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/bezirksamt/finanzen-personal-und-buergerdienste/sozialraumorientierte-planungscoordination/kiezdialog-borsigwalde_praesentation_stz-borsigwalde.pdf?ts=1760963135.

In den folgenden Tabellen werden die wichtigsten Erkenntnisse aus den beiden Arbeitsgruppen dargestellt.

3.1 Öffentlicher Raum und Verkehr sowie Stärkung der lokalen Wirtschaft

Themenfeld	Beschreibung der Bedarfe und Ideen	Verantwortliche Fachämter und weitere Akteure
Verkehr	Zweigleisiger Ausbau der S-Bahn	S-Bahn Berlin
Öffentlicher Raum und Verkehr	Radwegenetz ausbauen und bestehende Radwege qualifizieren	Straßen- und Grünflächenamt (SGA), Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU)
Öffentlicher Raum und Verkehr	Roller-Abstellflächen ausweisen, es besteht Sturzgefahr	SGA
Öffentlicher Raum und Verkehr	an den Laternen mit Lademöglichkeit für E-Autos Stellflächen mit Parkverbot für Verbrenner ausweisen	SenMVKU, SGA
Öffentlicher Raum und Verkehr	Verkehrsberuhigungsmaßnahmen einführen (Borsigwalder Weg, Eichstädter Weg, Klosterfelder Weg)	SGA
Öffentlicher Raum und Verkehr	Sensibilisierung der Eltern für Verzicht von Eltern-Taxen	Schulen
Öffentlicher Raum und Verkehr	Überquerungsmöglichkeiten an Hauptverkehrsachsen absichern	SGA
Öffentlicher Raum und Verkehr	insbesondere verkehrsberuhigende Maßnahmen vor Schulen errichten, z. B. Parkbuchten	SGA
Öffentlicher Raum und Verkehr	Angsträume durch Beleuchtung abbauen (S-Bahnhof Tegel, Schneckenbrücke)	SGA
Öffentlicher Raum und Verkehr	Umsetzung der Planung zur Schaffung eines neuen S-Bahnhofs Holzhauser Straße/ Borsigwalde	S-Bahn Berlin
Öffentlicher Raum und Verkehr	Schneckenbrücke qualifizieren/ausbauen: einzige Verbindung für Fußgängerinnen und Fußgänger, keine Möglichkeit für Radverkehr	SGA
Öffentlicher Raum und Verkehr	Geschwindigkeitskontrollen in Tempo-30-Zonen	Polizei Berlin
Öffentlicher Raum	Klärung, was mit den ausgebrannten Pavillons an der Bahnschranke passieren soll	SGA, Privateigentümer
Öffentlicher Raum	Aktion „Mülleimer“: diese sind zur Vermeidung von Verschmutzung im Straßenraum zusätzlich zu installieren	SGA, BSR
Öffentlicher Raum	Bessere Pflege von Grünanlagen sowie Straßenbegleitgrün	SGA, Gesobau, Vonovia und weitere Privateigentümer

Themenfeld	Beschreibung der Bedarfe und Ideen	Verantwortliche Fachämter und weitere Akteure
Öffentlicher Raum	störend: Lärm am Sportplatz bis 21:30 Uhr, Rücksichtnahme auf Anwohner, Drosselung der Lautstärke in den Abendstunden	Sportvereine
Stärkung der lokalen Wirtschaft	Wiederbelebung der leerstehende Gewerbeeinheiten in der Ernststraße; mit den Eigentümerinnen und Eigentümern ins Gespräch gehen	Wirtschaftsförderung
Öffentlicher Raum/ Stärkung der lokalen Wirtschaft	Fläche ehemals EDEKA in der Ernststraße (heute Abstellfläche für Aktions-Fahrzeuge) als Fläche für Wohnbebauung prüfen; mit den Eigentümerinnen und Eigentümern ins Gespräch gehen	Stadtplanung
Stärkung der lokalen Wirtschaft	unzureichende Einkaufsmöglichkeiten/ Nahversorgung in unmittelbarer Nachbarschaft, aber weitere Einkaufsmöglichkeiten in erreichbarer Entfernung	Wirtschaftsförderung

3.2 Stärkung der Nachbarschaften, Seniorengerechter Kiez, Kinder- und familiengerechter Kiez/Jugend

Themenfeld	Beschreibung der Bedarfe und Ideen	Verantwortliche Fachämter und weitere Akteure
Seniorengerechter Kiez	gute Nahversorgung	Stadtplanung, Wirtschaftsförderung
Seniorengerechter Kiez	Geschäfte sind in der Ernststraße konzentriert	Stadtplanung, Wirtschaftsförderung
Seniorengerechter Kiez	barrierearme Zugänge zu Geschäften	Wirtschaftsförderung, Beauftragte für Menschen mit Behinderung
Seniorengerechter Kiez	weiterhin (gut erreichbare) ärztliche Versorgung absichern	Kassenärztliche Vereinigung Berlin, QPK
Seniorengerechter Kiez	weiterhin gute Anbindung mit dem ÖPNV absichern	BVG, S-Bahn Berlin
Seniorengerechter Kiez	flächendeckend überdachte Bushaltestellen mit Sitzmöglichkeiten (v. a. Linien 125, X33)	BVG, SGA
Seniorengerechter Kiez	mehr Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum	SGA
Seniorengerechter Kiez	„Plauderbänke“ aufstellen	SGA, Einsamkeitsbeauftragte
Seniorengerechter Kiez	Bücherboxen installieren	SGA

Themenfeld	Beschreibung der Bedarfe und Ideen	Verantwortliche Fachämter und weitere Akteure
Seniorenrechtlicher Kiez	PC-/Internetkurse für den Alltag	Fachbereich Senioren, Amt für Weiterbildung und Kultur
Seniorenrechtlicher Kiez/Stärkung der Nachbarschaften	mehr Begegnungsmöglichkeiten im öffentlichen (Grün-) Raum, organisiert durch Angebote von Institutionen	SPK, Fachbereich Senioren, Sportamt, SGA
Seniorenrechtlicher Kiez/Kinder- und familiengerechter Kiez	Abbau von Angsträumen	SGA, Stadtplanung, Polizei Berlin
Seniorenrechtlicher Kiez/Kinder- und familiengerechter Kiez/Jugend/Stärkung der Nachbarschaften	Angebote für Sportmöglichkeiten im öffentlichen Raum (auch für Ältere)	SGA
Seniorenrechtlicher Kiez/Stärkung der Nachbarschaften	Nutzung und Öffnung des Vorplatzes des Stadtteilzentrums für die öffentliche Nutzung mit Angeboten	Immanuel Stadtteilzentrum Borsigwalde, Vonovia
Seniorenrechtlicher Kiez/Stärkung der Nachbarschaften	Errichtung von Boule-Bahnen im öffentlichen Raum	SGA
Stärkung der Nachbarschaften	nachbarschaftliche Projekte wie z. B. Pflanzaktionen, Gießgruppen, Baumscheibenpatenschaften ins Leben rufen	SPK
Kinder- und familiengerechter Kiez	Kontrolle der Nutzung der Spielplätze auf Fehlnutzung	SGA, Ordnungsamt
Jugend	zu wenig Angebote und Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche	Kinder- und Jugendbeauftragte
Kinder- und familiengerechter Kiez	weiterhin vielseitiges Angebot für Kinder und Familien im Familienzentrum Tietzia absichern/ausbauen	Jugendamt
Kinder- und familiengerechter Kiez	Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten für Alleinerziehende	Jugendamt, Gesobau, Vonovia, Hauseigentümer
Stärkung der Nachbarschaften	Sensibilisierung zur gegenseitigen Rücksichtnahme (z. B. für Anwohnende sehr lauter Sportplatz Schubert- Ecke Tietzstraße)	SPK, Sportamt
Seniorenrechtlicher Kiez/Kinder- und	bessere Kommunikation der Angebote und des Geschehens im Kiez (z. B. WhatsApp-Gruppen,	Soziale Träger, SPK

Themenfeld	Beschreibung der Bedarfe und Ideen	Verantwortliche Fachämter und weitere Akteure
familiengerechter Kiez/Jugend/Stärkung der Nachbarschaften	Kiezzeitung, nebenan.de, Wochenblätter, Hauswurfsendungen/Flyer, Schaukästen)	

4 AUSBLICK

Die Ergebnisse der Veranstaltung fließen in das Bezirksregionenprofil Teil 2 ein. Zusätzlich erhalten die zuständigen Fachämter die gesammelten Herausforderungen sowie die erarbeiteten Bedarfe und Ideen, prüfen diese und berücksichtigen sie – sofern möglich – in ihren zukünftigen Planungen.

Die Bezirksregionenprofile bestehen jeweils aus zwei Teilen. Teil 1 beinhaltet Zahlen, Daten und Fakten als aktuelle Analyse der jeweiligen Bezirksregion. Teil 2 fasst die Stärken, Schwächen und Bedarfe der jeweiligen Bezirksregion zusammen und widmet sich Maßnahmen und Zielen für die Weiterentwicklung der Bezirksregion und damit auch der Kieze und Quartiere. Damit ist das Bezirksregionenprofil eine strategische Grundlage für Politik und Verwaltung und zeigt wichtige Handlungsansätze auf. Durch die Berücksichtigung der Diskussionsergebnisse aus dem Kiezdialog wird sichergestellt, dass die Stimmen aus Borsigwalde gehört werden und in die weiteren Planungsprozesse mit einfließen.

ANHANG

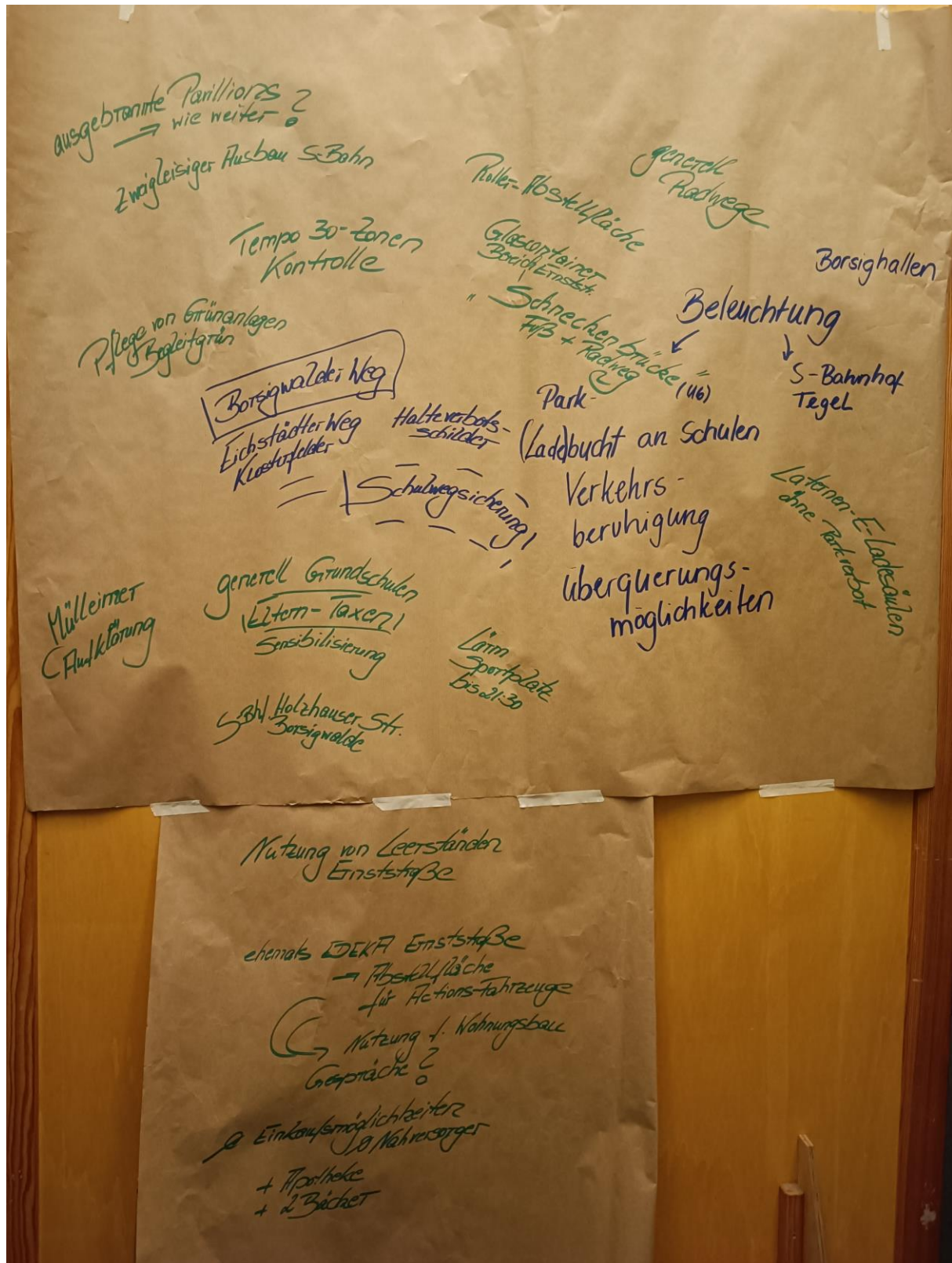


Abbildung 1: Ergebnisse Gruppe 1

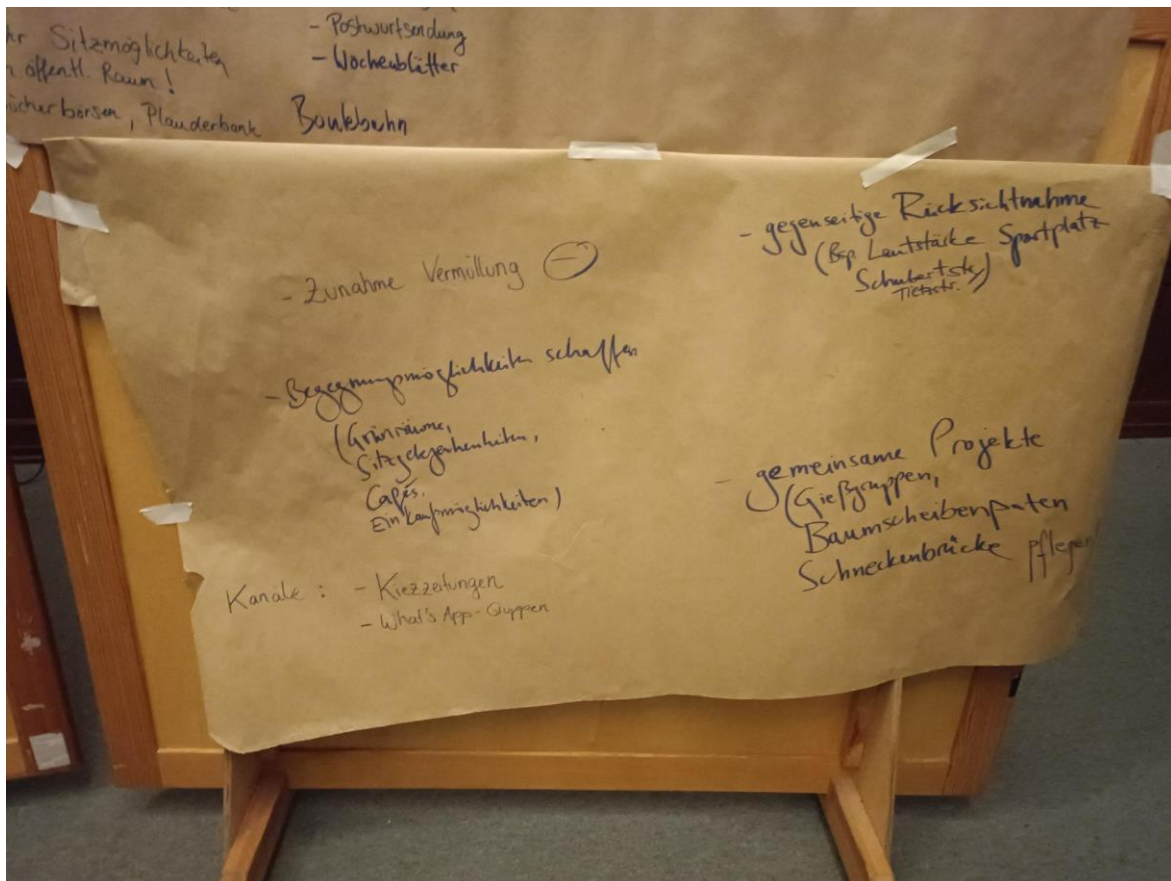
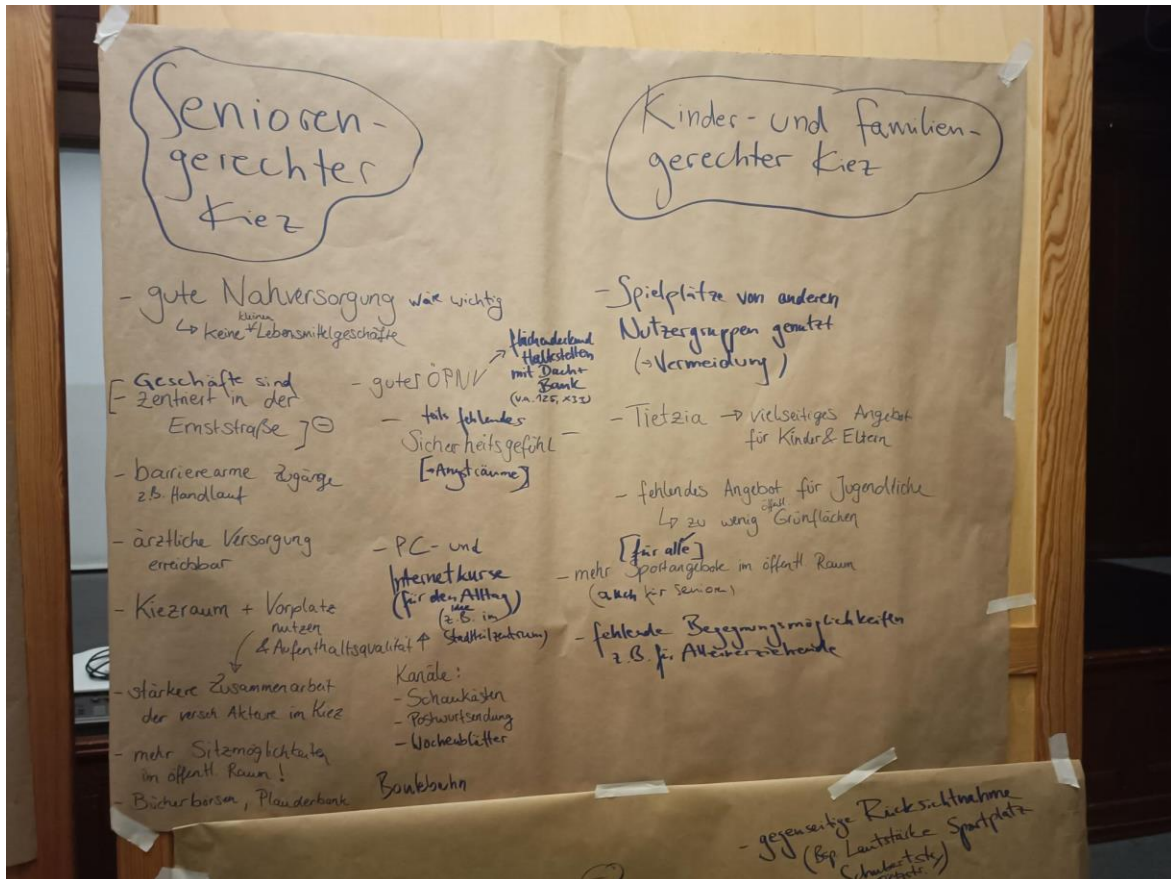


Abbildung 2 & 3: Ergebnisse Gruppe 2